Als
Se. Hoch-Wolgebohrne EXCELLENCE

Hr. Friedrich Wilhelm von Kanitz/

Sr. Königlichen Majestät in Preussen/
Hochverordneter würcklich Geheimbter Rath und Ober-Marschall
Erb-Herr in Podangen/ Lomp/ Rosenau/ Maulfritzen 2c.
Mit der
Hoch-Wolgebohrnen Fräulein

CHRISTINA AUGUSTA von Reventlau/

Des Hoch-Wolgebohrnen Hochseeligen
Herrn Hemmig von Reventlau/
Sr. Königl. Majestät in Dännemarck Hoch-meritirten
Geheimbten Raths/
Hinterlassenen Fräulein Tochter/
Und
Sr. Hoch-Wolgebohrnen EXCELLENCE
Hrn. Julii Ernesti von Tettau/
Sr. Königlichen Majestät in Groß-Britannien Hochverdienten
General-Feld-Zeugmeisters/ und Sr. Königl. Majestät in Preussen
Hochverordneten Hauptmanns in Angerburg/ auch Ritter
des schwartzen Adlers/
Fräulein Pflege-Tochter/
Eine beglückte und erfreuliche Mariage getroffen/
Und an Dieselbe A. 1708. d. 16. Novembr. durch Priesterliche Einseegnung
vermählet worden/
Wolte seine unterthänige Mit-Freude bezeugen und dazu hertzinniglich gratuliren
Dero treugehorsamster Diener und eyfriger Fürbitter bey GOtt
Bernhard von Sanden/
S. Theol. D. Prof. Ordinar. und Pfarrer im Kneiphoff.

Königsberg/ Gedruckt mit Reußnerischen Schrifften.





Du hast meinen Sack ausgezogen/ und mich mit Freuden gegürtet!



Ieses war die Danck-Stimme des Königes Davids/ damit er GOtt preisete/ nachdem derselbe ihn entweder aus einer tödtlichen Kranckheit/ wie den Hißkiam Es. XXXVIII. errettet/ oder von schweren Anfechtungen befreyet/ und also einen seeligen Wechsel des Leydes und der Freuden bey ihm gemacht. **Du hast**/ rufft er in Freuden und mit Frolocken aus/ **meinen Sack ausgezogen/ und mich mit Freuden gegürtet.** Ps. XXX. 12. **Du hast**/ will er sagen/ **mir mein Trauer-Kleid**/ mit welchem ich/ wie mit einem Sack/ in meinem grossen Leydwesen/ nach der Gewohnheit der schmertzlich Betrübten/ (die sich mit grobem Tuch gantz unförmlich verhülleten/ wie an dem Jacob Gen. XXXVII. 34. Hißkia 2. Reg. XIX. 1. Job. XVI. 15. Mardochai und denen Jüden Esther IV. 1. 3. Judith/ cap. IX. 1. und anderen zu sehen/) eingeschlossen und umgeben war/ **ausgezogen**/ oder nach einiger Ubersetzung/ **zerrissen und hinweg gethan; An statt dessen aber/ hast du mich mit Freuden gegürtet oder angezogen;** Sintemahl die Orientalischen Völcker ihre Kleider umb ihre Lenden gürteten 2. Sam. XX. 8. Proverb. XXXI. 7. &c. Er redet von diesem Wechsel der Kleider fast so/ wie Esaias von Erfreuung der Traurigen zu Zion: **Daß ihnen Schmuck für Aschen/ Freuden-Oehl**

für Traurigkeit / und schöne Kleider für betrübten Geist würde bey der Ankunfft des Meßiä gegeben werden. Esa. LXI. 3.

Dem David stimmen bey alle heilige Kinder GOttes / als welche eben dergleichen Wunder-Wechsel öffters in ihrem Leben erfahren. Zwar ist der Mensch insgemein als die kleine Welt nicht allezeit in einerley Stand / sondern man bemercket in dem gemeinen menschlichen Leben immerdar eine Vermischung der Lust und Unlust / und Abwechselung des Unglückes und Glückes. Wie in der grossen Welt / die Sonne ihr Licht und Verfinsterung / die Sterne ihren Auffgang und Untergang / das Meer seinen Abfluß und Zufluß / die Lufft ihre Klarheit und Dunckelheit bey Abwechselung des Tages und der Nacht haben / die Erde ihren Schmuck und Zierde in dem Frühling / und ihre Fruchtbarkeit in dem Herbst / in dem Winter aber einen Trauer-Sack an hat. Insonderheit sind solchem Wechsel die gläubige Kinder GOttes unterworffen / als bey welchem Gutes und Böses / Glück uud Unglück / Leyd und Freude / sich stets wechselen ; Zu Zeiten muß Joseph in Ketten und Banden liegen / hernach aber wird er in Purpur und Seiden gekleidet ; David muß von einem Ort zum andern / aus einer Wüsten in die andere / aus einer Höhle in die andere vor Saul fliehen / hernach aber leget GOtt Lob und Schmuck auff ihn / und setzte ihm eine güldene Krone auff sein Haupt : Esther verwechselt die schlechten weyßen Kleider mit einem Königlichen Habit. Und Daniel wird gar aus der Leuen-Gruben hervor gezogen / und zur Fürstlichen Dignität erhoben. Alle diese haben erkennen und bekennen müssen : **GOTT zeucht uns unseren Sack aus / und gürtet uns mit Freuden.** Post Nubila Phœbus. **Nach dem Ungewitter läst der HErr die Sonne wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttet er uns mit Freuden.** Tob. III. 23. Wenn das Meer lange genug gestürmet / muß es doch endlich stille werden. Auff viele denckele Tage folget doch endlich ein angenehmer Sonnen-Schein. Wenn der Wind unseren Glücks-Baum lang genug geschüttelt / so muß er doch endlich wieder blühen und noch herrlichere Früchte tragen. Ja eben solchen Wechsel hat der Allerheiligste und Herrlichste unter denen Menschen / JEsus unser Heyland den Anfänger und Vollen-

Vollender unseres Glaubens/ auff welchen wir fürnehmlich zu sehen haben/ erfahren; Als auf welchen Cassiodorus diese Worte Davids sonderlich deutet. (*) Wie schlecht/ wie veracht/ wie mühseelig war nicht seine Gestalt in seinem schmertzhafften Leyden: **Er hatte keine Gestalt noch Schöne --- Er war der Allerverachteste und Unwertheste voller Schmertzen und Kranckheit: Er war so veracht/ daß man das Angesicht für ihm verbarg.** Esa. LIII. 3. 4. Allein diesen Trauer-Sack zog ihm GOtt aus/ und gürtet ihn mit Freuden in seiner frölichen Aufferstehung: Da ward in ihm erfüllet/ was dorten in dem Vorbilde von dem Hohen-Priester Josua gesagt ward: **Thut die unreinen Kleider von ihm/ und setzt einen reinen Hut auf sein Haupt/ und ziehet ihm Feyer-Kleider an.** Zach. III. 4. 5. Und was David von ihm geweissaget: **Gürte dein Schwerdt an deine Seite/ du Held/ und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck** rc. Psal. XLV. 5. Da hatte er Ursach zu rühmen und zu sagen: **Du hast mir den Trauer-Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet. Du hast mich eine kleine Zeit verlassen/ aber mit Ehren und Schmuck hast du mich gekrönet.** Psal. VIII. 5. Ebr. II. 6.

Bey vielen und mancherley Fällen der Kinder GOttes ist der Wechsel des heiligen GOttes zu sehen; fürnehmlich aber und insonderheit ist er zu spüren in denen Heyrathen und Vermählungen/

(*) Verba Cassiodori hæc sunt: *Saccus est textrina grossissima atque aspera, in humanos usus laboresque deputata, qui Carni humanæ Christi congruenter aptatur. Concisus est ergo Saccus i. e. corpus ipsius cum pro nobis mori dignatus est. Ante ejus quippe exitum, mors nos tortuosis ligaminibus ambiebat & velut aliquod frumentum insolubili carcere tenebat inclusos. Sed ut intelligas saccum pro tristitia mortis fuisse positum, contra hunc dicit de Resurrectione. Præcinxisti me lætitia. Perpende verbum præcinxisti, cingulum significat, quod ad judicis pertinet dignitatem. Nam cincta potestas in ipso vocabulo noscitur constituta.* Concinne quoque Corderius in h. l. *Qui Psalmum hunc de Christo exponunt, per Saccum ejus Corpus intelligunt, in passione concisum & in resurrectione immortalitatis vestimento circumdatum, perenni lætitia comitante. Nam defunctus laboriosæ Vitæ ærumnis & atroci dolore passionis, quæ speciem decoremque sustulerat, gloriæ paludamentum induit, & victrix illa humanitas crocatâ lætitiæ immensæ redimita est & serto exultationis coronata.* H. J.

lungen / auff welchen ein grosses Theil des zeitlichen Glückes beruhet. Es giebt GOtt manchem ein tugendsames Weib in die Arme / die viel edler ist als die köstlichen Perlen / auf welches sich sein Hertz verlassen kan / die ihm Liebes und kein Leydes thut sein Leben-lang. Proverb. XXXI. 10. seqq. Welche des Mannes sein schönster Schmuck und Schatz ist / deswegen er berühmt ist in denen Thoren / wenn er sitzt bey denen Aeltesten des Landes. Proverb. XXXI. 23. Sein schönster Purpur darinnen er sich kleiden / vergnügt und glückseelig seyn kan. Ehe er sichs aber versiehet und vermuthet / wird ihm solch Freuden-Kleid ausgezogen / und muß er sich mit einem Sack umbhüllen / wenn GOtt ihm durch den Tod solchen Ehschatz nimmt / ihn in schwartzem Boy mit denen Seinigen kleidet / und seine Freude in Traurigkeit verwandelt. Das muste Jacob erfahren / als ihm GOtt seine liebste Rahel / umb welcher willen er 14. Jahr gedienet und viel ausgestanden / durch den frühzeitigen Tod entriß. Gen. XXXV. 19. GOtt zog ihm einen Sack an. Das muste David erfahren / als ihm die Amalekiter seine zwey Weiber / Ahinoam die Jesreelitin / und Abigail die Carmelitin / in Ziklag / genommen und entführet. GOtt legt ihm einen Trauer-Sack an; David ward sehr geängstet / er hub mit dem Volck / das er bey sich hatte / die Stimme auff / und weineten / biß sie nicht mehr weinen kundten 1. Sam. XXX. 3. & seqv. Dem Propheten Ezechiel nahm GOtt schleunig seine Augen-Lust durch eine Plage Ezech. XXIV. 16 18. Er muste zwar / wegen einer geistlichen Bedeutung / keinen Trauer-Sack anlegen; Allein Ursach hatte er genug dazu. Es läst aber GOtt hinwieder hie auch seinen Wunder-Wechsel sehen / daß er einem Wittwer den Trauer-Sack wieder auszeucht / und ihn mit Freuden gürtet / wenn er solchen bitteren Verlust mit anderwärtiger glücklicher und erfreulicher Ehe ersetzet. Den Jacob gürtet GOtt mit Freuden / da er ihm / an statt der in der Gebuhrt bleibenden Rahel / ein Wunder-Kind an dem Benjamin schencket. Den David erfreuet er mit Wiedererstattung seiner geraubeten Weiber / und gab ihm daneben alle Weiber seines Feindes / des Sauls / in seinen Schooß. 2. Sam. XII. 8. Dem Hiob wurden zehen Kinder zusammen von dem Uberfall des Hauses erschlagen / deswegen er im Sack und Aschen lag; Er ward aber wieder mit Freuden gegürtet / denn / da GOTT

sein

sein Gefängnüß wendete / gab er ihm auch sieben Söhne und drey Töchter wieder / die ihres gleichen nicht hatten an Schönheit. Job. I. XLII.

Es erkennen es nicht alle / daß solch ein Wechsel des Leydes und der Freuden von GOtt komme; Viel schreiben es dem blinden Glück oder einem schweren Verhängnüß zu; Aber wer die Augen recht auff thut / und wie eine Sonnen-Wende sein Hertz stets in allen guten und widrigen Zufällen / zu GOtt gerichtet hat / der schreibet es mit David keinem andern als GOtt zu: Du hast / sagt er / meinen Sack / den du mir angezogen / wieder ausgezogen / und mich mit Freuden gegürtet. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / du machst mich wieder lebendig und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauff. Du machest mich sehr groß und tröstest mich wieder. Psal. LXXI. 19. & seqv. Hierinnen bezeiget GOtt gegen seine Kinder seine wunderbahre Weißheit / nach welcher er Gut und Böses / Leyd und Freude so abzuwechseln weiß / damit seine Kinder in stetem Glück nicht gar zu stoltz / in stetem Unglück aber nicht gar zu kleinmüthig werden. Er bezeiget hierinnen seine grosse Gütte / die er verborgen hat denen die ihn fürchten / daß er sie nach der Trübsal destomehr erfreue / und ihnen seine Gütte desto beliebter mache. Es heist hie Varietas delectat; Eine Veränderung ist annehmlich / insonderheit die / so zum Guten und Freude gerichtet ist. Er befordert dadurch seiner Glaubigen Nutzen und Seeligkeit. Recht sinnreich schreibt hievon ein hochberühmter Lehrer (**): Die keine „ Trübsal leyden / sind gleich den fruchtbahren Bäumen / derer „ Aeste endlich / und sie selbst brechen: Hos copia perdidit. Das „ Eisen und Silber / das zum Nutz und Ehren gedeyen soll / muß „ geschlagen und ins Feuer geworffen werden / denn bekomt es „ eine Gestalt. Dant vulnera formam. Der Reichs-Thaler / so „ seines Herrn Bildnüß tragen soll / muß sich erst prägen lassen; „ Christo können wir nimmer gleich werden / wir tragen denn sein „ Bildnüß. So müssen wir denn / den Hammer der Trübsahl auch leyden. Was mehr? Ob GOttes Pfeile hart in uns stecken Psal. XXXVIII. 3? Ist es wahr / daß des Achillis Lantze zugleich verwunden und heilen können? Von Christo ists die höchste

B 2 War-

(**) Lassenius Perlen-Schmuck Part. I. p. 30.

Warheit; Vulnere vulnera sanat. **Mit Wunden werden wir verbunden.** Er schlägt und heilet/ verwundet und verbindet. Kein Schiff komt in den Haafen/ so es die Winde nicht forttreiben. Irdene Gefässe probiret man am Klopffen. GOtt klopfft offt durch allerhand Trübsahl an unsern Leib/ Seel und Gemüth/ Leben und Glück/ ob wir noch Echt und Recht? Lasset ihn das thun/ der Meister meinet es wol mit seinem Machwerck. Thäte er das nicht. Machte er nicht unser süsses Wasser zu Zeiten trübe? wir würden stinckend werden. Kähme kein Pfahl ins Fleisch/ wer weiß wie hoch es sich erhübe. Pharaonis Hertze wurde durch gar zu viel Sonnen-Schein verstockt. Es gienge uns nicht besser/ so der Stock nicht bey dem Glück läge. Alles gut was GOtt thut. H. J. Es komen uns zwar diese wunderbahre Wege GOttes/ so lange wir noch in dieser zerbrechlichen Hütte wohnen und einen zerstreueten Sinn haben/ seltzam und frembde vor; allein zuletzt wenn wir diesen sterblichen Leib als einen Sack werden ausziehen und mit dem Kleide der Herrligkeit werden bekleidet werden/ und wenn GOtt alles Hüllen/ damit die Völcker umhüllet sind/ weg thun wird Esa. XXV. 7. werden wir es doch vollkommen erkennen/ daß es GOTT mit solchem Wechsel gut gemeinet/ wenn wir völlig aus allem Leyden und aller Angst gerissen/ in der triumphirenden Kirchen für dem Thron des Lammes stehen/ und mit allen Auserwehlten rühmen werden: **Du/ O GOtt! hast mir meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet. Auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde. HErr mein GOtt/ ich will dir dancken in Ewigkeit!**

Hoch-Wolgebohrner Herr Würcklich-Geheimbter Rath/ Hochgebietender Herr Ober-Marschall/

Dieses Königliche Wort des Mannes nach dem Hertzen GOttes/ ist dasjenige neue Lied/ welches GOtt an dem heutigen Tage **Eurer Hoch-Wolgebohrnen** Excellence in den Mund geleget hat; Ihren GOtt damit zu rühmen und zu preisen. Denn so jemand ist/ welcher dem David diese Worte nachsprechen kan; So sind es in Warheit

Eure

Eure Hoch-Wolgeb. Excellence, welche GOtt unter uns recht zur Seule gesetzt/ auf welcher die Regierungs-Last unsers Allergnädigsten Königes/ und die Wolfahrt dieses Königreichs sich fusset/ und daneben auch bißhero eine schwere Last vieles und ungemeinen Leydens von GOtt ist geleget worden; daß Sie in ihrer hohen Person zum merckwürdigen Beyspiel dienen können; daß je lieber Kind/ je schärfferer die Ruthe. Wem ist unbekandt/ was GOtt vor einen rauhen Trauer-Sack Eurer Hoch-Wolgeb. Excellence vor fünff Viertel-Jahren angelegt/ da Er Dero Hochlieb- und wehrteste Gemahlin/ die Tugend-belobte und Gottseelige Tettauin/ durch einen unvermutheten und höchst-kläglichen Tod von der Seite gerissen. Kam Ihm nicht solcher ungewöhnliche Trauer-Fall vor/ als wenn in demselben die Sonne einen härnen Sack angezogen/ der Mond in Blut verwandelt/ und der gantze Himmel schwartz eingekleidet wäre/ wie die Schrifft von grossen Trauren redet Es. XIII. 10. Ezech. XXXII. 7. Apoc. VI. 12.? Dero gantze Hoch-Wolgebohrne Familie legte Trauer-Kleider an/ ja die gantze Löbnichtsche Gemeine/ und die gantze Stadt/ war über diesen Fall hochbestürtzt/ und thäten Buß im Sack und Aschen. Jon. III. 5. Joël I. 13. &c. O! wie viel tausend Thränen sind nicht umb die Wolseelige Frau vergossen; welche GOtt in seinen Sack gefasset und gezehlet. Psal. LVI. 9. Dieser Trauer-Sack wird nun an dem heutigen Tage Eurer Hoch-Wolgebohrnen Excellence, und Dero Hoch-Wolgebohrnen Familie ausgezogen/ und GOtt gürtet Sie wieder mit Freuden/ indem Er nach seiner wunderbahren allweisen Providence Deroselben zuführet das Hoch-Wolgebohrne Fräulein CHRISTINAM AUGUSTAM von Reventlau/ eine Dame von hoher/ in der Welt berühmten und umb die Cron Dännemarck stets höchst-meritirt gewesener Familie, (***)

 von

(***) Vid. Petri Ambrosii Lehmans Jetztherrschendes Europa, in dem Anhang von den vornehmsten Familien der Königreiche Franckreich und Dännemarck/ woselbst er p. 70. rühmlich gedencket des Grafen Conradi Reventlau Premier-Ministers d'Etat, Königl. Geheimbten Raths und Ritters des Elephanten-Ordens/ nebst dessen Gräflichen Familie. Wie denn auch

von exemplarischer Frömmigkeit/ von grossem Verstande/ eclatenten Tugenden/ und dabey von sonderbahrer Demuth und Bescheidenheit: Diese preißwürdigste Dame, welche mit solchen Qualitäten begabet/ insonderheit mit der Gottesfurcht/ welche wie ein Band der Vollkommenheit die anderen Tugenden einfaßt/ und zusammen einen herrlichen Gürtel macht/ ist nun die Freuden-Gurt/ damit GOtt Eure Hoch-Wolgeb. Excellence an dem heutigen Tage gürtet. Der Hochseeligen Frauen ist numehro wol/ sie hat einen seeligen Wechsel getroffen/ da sie gekommen aus grossen Trübsahlen und im weißen Kleide vor dem Thron des Lammes stehet/ vor welchem sie keinen Trauer-Wechsel mehr zu gewarten hat. Aber auch Eurer Hoch-Wolgeb. Excellence ist von GOtt/ durch diesen Wechsel wol gerathen worden. GOtt ersetzt gantz liebreich bey ihnen die Stelle einer Gottseeligen und frommen Gemahlin/ bey Dero Hoch-Wolgebohrnen Frauen und Fräulein Töchtern und Hoch-Wolgebohrnen Herren Söhnen/ insonderheit denen so noch minderjährig die Stelle einer liebreichen Mutter / bey Dero Hoch-Wolgebohrnen Familie/ die Stelle einer vortrefflichen Crone/ und bey Dero Hoch-Wolgebohrnen Excellence getreuen Dienern und Clienten die Stelle einer grossen Patronin. Der David schrieb diesen Psalm In Dedicatione Domus suæ, bey Einweihung seines Hauses und wie die meisten Ausleger davor halten / nach einer überstandenen harten Kranckheit. Eure Hoch-Wolgebohrne Excellence sind auch hierinnen dem David gleich worden/ GOtt hat Sie auch aus einer schweren Kranckheit errettet; Drumb können Sie an dem heutigen Tage die Dedicationem Domus die Wiederauffrichtung Dero Hoch-Adlichen Hauses mit diesen Worten einweihen: **Du/ O GOtt! mein GOtt/ hast mir meinen Sack ausgezogen/ und mich mit Freuden gegürtet.**

Und dieses ist es auch/ was Eurer Hoch-Wolgebohrnen Excellence, ich als ein treuer Diener und Vorbitter bey

GOtt/

der Fräulein Braut Herr Vater/ als Ritter von dem Orden des Dannebrogs/ nebst zwo andern dieses Nahmens bey gedachtem Autore gerühmet werden / und Dero Herr Vaters Bruder Groß-Cantzler in Dännemarck/ Dero Herr Bruder Land-Rath in Holstein / und Dero zwo Frau Schwestern an Land-Räthe in Holstein und Mecklenburg verheyrathet.

GOtt/ von Hertzen wünsche und von meinem GOtt erbitte; daß derjenige der Sie vorhin so schmertzlichen betrübet/ jetzo desto empfindlicher erfreuen möge; daß Er ihnen seine Wunder-Wege/ welche Er gehabt mit Dero Jhm wolgefälligen Person/ möge mehr und mehr zu erkennen geben; daß Jhre Seele in der Danck-Freude sich vor Jhrem GOtt ausschütte/ und sage: **Meine Lippen und meine Seele/ die Du erlöset hast/ sind frölich und lobsingen Dir!** Ps. LXXI. 23. **Du hast mir den Trauer-Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet. Jch dancke Dir HErr/ daß Du bist zornig gewesen über mich/ und Dein Zorn sich gewendet hat/ und tröstest mich.** Esa. XII. 1. Der HERR mache das **Hoch-Wolgebohrne Fräulein**/ das in **Eurer Hoch-Wolgebohrnen** Excellence **Hauß komt/ wie Rahel und Lea/ die beyde das Hauß Jsrael gebauet haben/ und wachse sehr in Ephrata** (in Preussen) **und werde gepreiset in Bethlehem** (in Königsberg.) Ruth IV. 11. Sie komt aus dem Hause **eines grossen** Generals, dessen Preiß und Ruhm in Holland/ Engeland und in der gantzen Welt unsterblich. Sie führe das Regiment in ihrem hohen Hause mit solchem Succeß und Seegen/ daß Sie den Nahmen AUGUSTA in der That erfülle! Sie sey und bleibe eine CHRISTINA, welche Christum im Hertzen und Munde habe/ und von Jhm/ ihrem Heylande/ die geistliche Salbung und stärckenden Balsam in aller Ohnmacht und Widerwärtigkeit geniesse. Sie sey umb Dero Hauß wie eine fruchtbahre **Rebe** Ps. CXXVIII. 3. Ja wie eine güldene Rebe/ mit welchen die Könige von Persien ehmahls gekrönet; Sie sey um das Eh-Bett Jhres Herrn/ wie die **Leuen** umb den Thron Salomonis. Sie hat den Grund der Gottseeligkeit und der Tugend in dem Stifft zu Preitz/ darinnen Sie funffzehn Jahr gewesen/ geleget; Jhr Hauß werde zum geistlichen Stifft/ **darinnen Gottesfurcht wohne/ Liebe und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen.** Sie sey Jhrem Herrn eine rechte fromme Sara/ eine vorsichtige Rebecca/ eine züchtige Rahel/ eine kluge Abigail/ eine demüthige Placilla, und in allem eine Crone und Wonne Jhrer beyderseits hohen Häuser.

GOTT der diesen liebreichen und erfreulichen Wechsel getroffen und verfüget / lasse Sie desselben zu langen Zeiten geniessen; Er gebe beständige gute Gesundheit / Seegen und Leben: Er werffe nunmehro alle Trauer-Säcke hinter Sie zurücke / und gürte Sie / Hoch-Wolgebohrnes Paar / so fest zusammen / daß diese Gurt nicht ehe gelöset werde / als biß Sie beyde miteinander alt und Lebens-satt / zur ewigen Himmels-Freude und zu der Hochzeit des Lammes gebracht werden / da Sie mit allen seeligen Seelen werden vollkommen sagen und rühmen können:

Du hast unsern Sack ausgezogen / und uns mit Freuden gegürtet.

AMEN.

